

PJ-Evaluation

Herbst 2015 - Frühjahr 2016

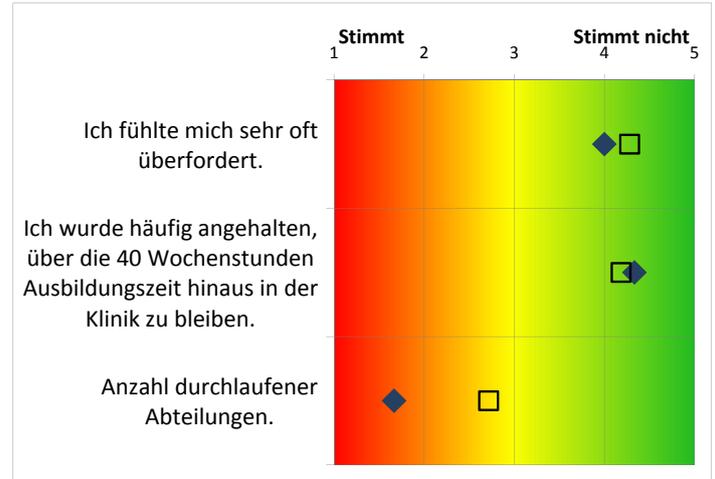
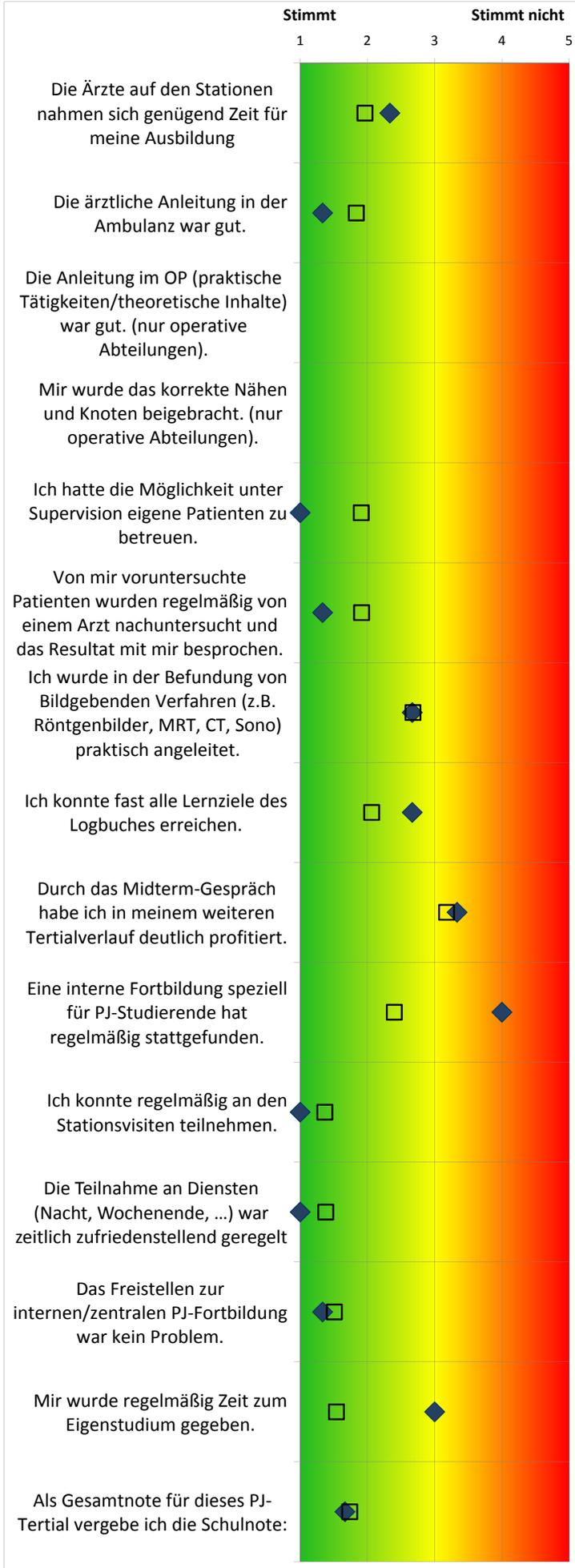
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

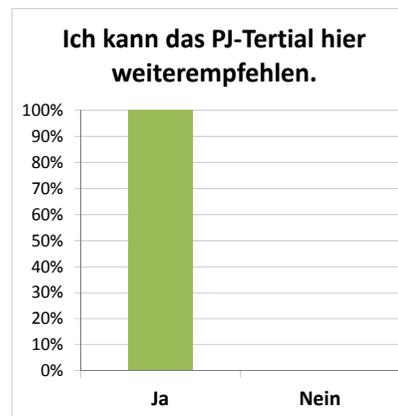
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 3

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 1 sehr entspannt; geringe Arbeitsbelastung; nettes Team; aber geringer Lernerfolg, was inhaltlich neurologische Themen angeht. Ich durfte aber eigene Patienten betreuen und frei rotieren.

nettes Team/Chef; geringe Arbeitsbelastung; eigene Patientenbetreuung; freie Rotation möglich zwischen Ambulanz/Stationen

keine Fortbildung für Pjler; keine strukturierte theoretisch-neurologische Fortbildung; wenig neurologisches Teaching durch Assistenzärzte/Oberärzte

PJ für Neuro-Tertial etwas strukturieren -> Lernziele des Studenten kennen und versuchen, das Setting zu schaffen, damit dies erreicht werden kann. Fortbildung

Student 2 weil man alle Abteilungen sieht und genügend Zeit hat, alle Ärzte einem etwas beibringen möchten, man die wichtigsten Krankheitsbilder sieht

Viel Zeit in de Ambulanz mit Anleitung, sodass man die körperliche Untersuchung lernen kann. Zeit um alle Befunde etc. besprechen zu können. Selbstständiges Arbeiten möglich. Eigene Patientenbetreuung

Man sollte einem einen Bezugsarzt zur Seite stellen, da man häufig mit unterschiedlichen Ärzten auf Station ist.

Klaren Plan am Anfang machen und Erwartungshaltung schildern.

Student 3 weil man in das Team integriert wurde wie ein Assistent. Alle waren sehr nett und nachsichtig

Die Ambulanz mit Hakan! Die Möglichkeit Patienten direkt mit dem OA zu betreuen.

Die chaotische Arbeitskoordination mit der Pflege.

Mehr Zeit in der Ambulanz, am besten 3-4 Wochen